



Die Urdorfer (in Schwarz) und die Limmattal Wings reichen sich die Hand zum Bunde.

BIER

# Das Eis ist gebrochen

**Eishockey** Der EHC Urdorf und die Limmattal Wings arbeiten in der Zukunft zusammen

VON RAPHAEL BIERMAYR

Die Kulisse wurde der Bedeutung des Anlasses nicht gerecht. Nur ungefähr 30 Personen versammelten sich am vergangenen Dienstagabend im Restaurant Steinerhof in Urdorf, um zu vernehmen, worauf sich die Vorstände des EHC Urdorf und des HC Limmattal Wings verständigt hatten. In Zukunft kooperieren die beiden Vereine. Sie legen ihre zweiten Mannschaften in der 4. Liga zusammen, wovon das Fanionteam der Wings in der 3. Liga direkt profitieren soll: Die Talentierte und Gewillten aus dem Urdorfer Fundus sollen künftig für sie die Schlittschuhe schnüren.

Während der Vorteil für die Wings offenkundig ist, bleibt er für den nun freundschaftlichen Lokalrivalen auf den ersten Blick verborgen. EHC-Präsident Thomas Leimgruber erklärt: «Wir können in den Trainings der ersten Mannschaft die Leistungsstärke erhöhen.» Damit ist gemeint, dass die 2.-Liga-Equipe künftig bei geringer Trainingspräsenz auf 3.-Liga-Spieler zurückgreifen kann

und nicht mehr auf die Reserven Rücksicht nehmen müssen. Diese trainieren in der neuen Konstellation zweimal wöchentlich in Wettingen. Sie sind unter den Wings gemeldet, sollen aber einen eigenen Namen erhalten. Einer der kolportierten Vorschläge: Team Limmattal Selection. Ausserdem hätte die erst vor Jahresfrist gegründete zweite Mannschaft in Urdorf künftig einen schweren Stand, wie Leimgruber andeutet. Für sie steht kein eigenes Trainingseis auf der Weihermatt zur Verfügung, das Einmieten in Dielsdorf ist einerseits teuer und andererseits unbeliebt des Anfahrtswegs wegen.

## Spieler austauschen

Die Zusammenarbeit soll die Attraktivität der Teams steigern, sofern die Spieler mitziehen. Das gemeinsame 4.-Liga-Team dürfte konkurrenzfähiger sein als die beiden bisherigen, die in der vergangenen Saison die letzten Plätze belegten. Die 3.-Liga-Mannschaft, die sich in der abgelaufenen Spielzeit mehr schlecht als recht schlug, wird wie erwähnt stär-

ker, weil es auf ein breiteres, jüngeres Kader zurückgreifen kann. Das kommt über kurz oder lang auch den Urdorfern in der 2. Liga zugute. Sie müssen die Spieler, die den Cut nicht schaffen, nicht in die Niederungen der 4. Liga schicken. Ausserdem kön-

**«Der Lauf der Zeit zeigt, dass das der einzige Weg ist – ich bin froh, dass es endlich klappt.»**

Lolo Bertschmann,  
Wings-Sportchef

nen beide Vereine mittels B-Lizenzen und reglementsconformer Kniffe auch Akteure unter den beiden ersten Mannschaften austauschen – vielleicht sieht man den langjährigen Wings-Topskorer Cyrill Hruby doch noch einmal im Urdorfer Trikot. Die Trainer der 3.- und der 4.-Liga-Equipe sind noch nicht bekannt.

Dass eine Zusammenarbeit der beiden Vereine nach Jahrzehnten des

Nebeinanders zustande kommt, liegt an einzelnen Köpfen. Dani Hüni stand bei den Wings im Tor und übernahm das Team anschliessend als Trainer, bevor er 2010 auf die Urdorfer Weihermatt wechselte. Er liess den Kontakt zu den Wings nie abbrechen und wies wiederholt auf den Sinn einer Zusammenarbeit hin. Urdorf-Präsident Leimgruber war zu 1.-Liga-Zeiten Goalie der «Stiere» und erlebte die emotionalen ersten Derby-Jahre nach der Jahrtausendwende im Tor der Dietiker mit. Kein Wunder, hatte er für die Ideen von Wings-Präsident Mike Weiss und -Sportchef Lolo Bertschmann ein offenes Ohr.

Bertschmann, ein Urgestein im Limmattaler Eishockey und ebenfalls mit 1.-Liga-Vergangenheit in Urdorf, ist glücklich über die Situation: «Es gab in der Vergangenheit immer wieder Leute, die eine Zusammenarbeit nicht interessierte oder diese offen ablehnten. Der Lauf der Zeit zeigt, dass das der einzige Weg ist – ich bin froh, dass es endlich klappt.»

**Kommentar rechts**

## Nachrichten

### Fussball Dietikon reist morgen zum Spitzenkampf

Am 18. September des vergangenen Jahres unterlag der FC Dietikon Langenthal in der 2. Liga interregional 1:2. Seither haben die Limmattaler kein Pflichtspiel mehr verloren. Morgen (17 Uhr, Rankmatte) kommt es im Oberaargau zum zweiten Aufeinandertreffen. Die Berner haben seit jenem Match lediglich zwei Niederlagen im Championat hinnehmen müssen und sind der einzige verbliebene Verfolger von Tabellenführer FCD. Dessen Aussicht im Falle eines Sieges ist verlockend: Der Vorsprung würde auf sieben Verlustpunkte anwachsen. Trainer Goran Ivelj ist bemüht, den Druck von seinem Team zu nehmen: «Die Langenthaler sind für mich Aufstiegskandidat Nummer eins. Sie müssen uns schlagen.» Adnan Mustafi und Deni Krleski sind angeschlagen, ob Ifet Taljevic von Beginn an eingesetzt wird, entscheidet sich kurzfristig. **LiZ-Tipp: 1:2**

### Fussball Urdorf gastiert morgen im Säuliamt

Die Tabelle der Gruppe 2 der 2. Liga ist derzeit nicht eben aussagekräftig. «Schuld» daran ist auch der FC Urdorf, der seine zwei Heimspiele der Rückrunde verschieben musste. Diese sollen am kommenden Dienstag

(Kilchberg-Rüschlikon) und am 2. Mai (Schwamendingen) um 20 Uhr nachgeholt werden. Zunächst gehts für das Team von Trainer Röbi Rhiner morgen (18 Uhr, Im Moos) zum formstarken Affoltern am Albis, das zuletzt zwei Siege feierte und als Vierter in Tuchfühlung zur Spitze ist. Die Urdorfer liegen in der Verlustpunktwertung über dem Strich – bei einem Sieg wäre das auch nach Siegpunkten Tatsache. **LiZ-Tipp: 3:2**

### Handball Für Dietikon-Urdorf gilt verlieren verboten

Der HCDU steht unter Druck. Am Sonntag gehts in der zweiten Runde der 1.-Liga-Abstiegspoule gegen Liestal (16 Uhr, Zentrum). Im Falle einer weiteren Niederlage dürfte der Abstieg besiegelt sein. «Es ist das erste von vier Finalspielen für uns», sagt Spielertrainer Claude Bruggmann, der im Gegensatz zum Auftaktmatch wieder auf Philipp Wallisch und Christian Hilkinge zählen kann. Es macht den Anschein, dass das Schicksal des Fanionteams im Verein nicht viele kümmern würde. Brandreden von Vorstandsmitgliedern oder Ähnliches gab es (bisläng) keine. «Ich bin der Einzige, der Brandreden hält», führt Bruggmann aus. «Ich appelliere an die Ehre der Spieler und habe das Gefühl, dass die Botschaft angekommen ist», sagt er. **LiZ-Tipp: 28:25**



ZVG

## Ungewohnte Unterlage auf der Weihermatt

Wegen der Witterung konnte bis zur vergangenen Woche kein Juniorenteam des FC Urdorf auch nur ein Rasentraining absolvieren. Jetzt gibt es eine Lösung. Die liegt an einem kaum vermuteten Ort: der Eishalle Weihermatt. Die Gemeinde hat dort einen 20 mal 30 Meter grossen Kunstrasen ausrollen lassen. Damit steht der Durchführung der wöchentlich ge-

gen 30 Trainingseinheiten im Nachwuchsbereich nichts mehr im Weg. Für den Meisterschaftsbetrieb ist der Rasen aber zu klein und überdies nur saisonal benutzbar. Der Verein weilt weiter für einen Kunstrasenplatz auf dem Chlösterli. Die ersten beiden Heimspiele des Fanionteams in der 2. Liga mussten bereits verschoben werden. (BIER)

## Kommentar

von Raphael Biermayr



## Erster Schritt in Richtung Fusion

■ 40 Jahre lang herrschte zwischen dem EHC Urdorf und dem EHC Dietikon Eiszeit. Den Grund dafür kennen die meisten heutzutage gar nicht mehr. Nachdem der EHCD 1973 in die 1. Liga aufgestiegen war, kündigte ihm der gleichklassige Nachbar überraschend das Eis auf der Weihermatt, wo er seit der Vereinsgründung 1966 Gastrecht genossen hatte. Die Dietiker wichen nach Zug aus, mussten aber aus finanziellen Gründen bald Forfait erklären und wurden in die tiefste Spielklasse zwangsrelegiert. Nach diesem Vorfall gab es zwischen den beiden Vereinen aus dem Limmattal jahrzehntelang kaum mehr Berührungspunkte. Die sportlichen Wege hatten sich getrennt.

Das änderte sich kurz nach der Jahrtausendwende. Die beiden Fanionteams trafen regelmässig in der 3. Liga aufeinander. Die Matches waren in den ersten Jahren von Brisanz begleitet, weil fast alle Dietiker früher für Urdorf gespielt hatten. Kam dazu, dass in den Vorständen Ressentiments vorherrschten. Mit dem Wechsel zu unvoreingenommenen Spielern und Funktionären verlor sich die tiefe Rivalität zusehends. Die Umbenennung des EHCD in HC Limmattal Wings im Jahr 2007 ist im Nachhinein gesehen ein Symbol dafür.

Mittlerweile gibt es auf beiden Seiten Akteure mit Vergangenheit in beiden Vereinen. Die Vereine erkannten, dass sowohl die erste Mannschaft der Wings als auch die zweite der Urdorfer in ihrem Fortbestand gefährdet sind. Eine Zusammenarbeit ist zwingend und war darüber hinaus überfällig. Dass sich dafür erst Not abzeichnen musste, ist betrüblich. Das Wichtigste ist aber: Es ist nicht zu spät.

Im Zuge dieses Entschlusses drängt sich die Frage nach einer Fusion der beiden Vereine auf. Eine Voraussetzung dafür ist jetzt geschaffen: Die Hemmnisse sind abgebaut.

raphael.biermayr@azmedien.ch

## Wochenend-Agenda

### FREITAG

#### Schiessen

15.00 bis 19.00 Reppischtalschiessen in Dietikon, Schiessanlage Reppischtal.

### SAMSTAG

#### Pferdesport

7.30 Dressur in Dietikon, Reitanlage im Fondli. Beginn mit der Prüfung GA05. 13.00: GA07.

#### Schiessen

08.00 bis 12.00 Reppischtalschiessen in Dietikon, Schiessanlage Reppischtal.

### SONNTAG

#### Minigolf

7.00 Dietiker Meisterschaft in Dietikon, Minigolfanlage Mühlematt.

#### Pferdesport

7.30 Dressur in Dietikon, Reitanlage im Fondli. Beginn mit der Prüfung GA01. 13.00: GA03.

#### Schiessen

09.00 bis 12.00 Reppischtalschiessen in Dietikon, Schiessanlage Reppischtal.